

Die Zauberlaterne bekommt eine kleine Schwester

Das Angebot für Kinder, Filme begleitet zu entdecken, wird erweitert. Warum die Kleine Laterne für Vier- bis Sechsjährige etwas anders ist.

Nathalie Benelli

Die Zauberlaterne gibt es seit 33 Jahren. Sie begleitet Kinder und Jugendliche bei der Entdeckung der Welt der audiovisuellen Medien. Audiovisuelle Medien sind zum wichtigsten Kommunikationsmittel geworden. Ob im Internet, auf dem Handy oder in Videospielen – Informationen und Inhalte werden heute zunehmend in Bild und Ton vermittelt. Die Zauberlaterne will deshalb dem jungen Publikum helfen, bewegte Bilder zu entschlüsseln und sich einen Filmkanon anzueignen.

Die Zauberlaterne umfasst Filmklubs in der ganzen Schweiz. Im Oberwallis bietet die Zauberlaterne im Kino Capitol in Brig Filmbildung für Kinder von sechs bis 12 Jahren an. Dabei wird auf das Alter und die Sensibilität der Kinder Rücksicht genommen. Die Zauberlaterne ist international anerkannt und zählt weltweit 100 Klubs.

Etwas anderes, als zu Hause Filme schauen

Gregor Lüthi ist Präsident der Zauberlaterne Brig und der Kleinen Laterne Visp. Er sagt: «Filme zu Hause zu schauen, ist etwas anderes, als Filme im Kino im Rahmen der Zauberlaterne zu entdecken.» Die Kinder kämen in einer Gruppe zusammen, was ihnen helfe, gemeinsam über den Film nachzudenken. «Der wichtigste Unterschied ist aber, dass die Filme pädagogisch begleitet und erklärt werden», sagt Lüthi. Die Kinder kommen selbstständig ins Kino, ohne Begleitung der Eltern.

Einige Tage vor jeder Vorstellung erhalten die Klubmitglieder eine illustrierte Klubzeitung nach Hause geschickt, in der ihnen der programmierte Film vorgestellt wird. Die Lektüre der Klubzeitung, allein oder gemeinsam mit den Eltern, be-



Gregor Lüthi ist Präsident der Zauberlaterne Brig und der Kleinen Laterne Visp.

Bild: zvg

reitet die Kinder auf den Film vor und macht sie mit film-spezifischen Begriffen vertraut.

Am Tag der Vorstellung werden sie im Kino von zwei Moderierenden empfangen. Es sind für jede Vorstellung dieselben beiden Personen, damit mit der Zeit ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden kann. Jedes Jahr zeigt die Zauberlaterne neun Filme aus verschiedenen Epochen der Filmgeschichte.

«Das Konzept der Zauberlaterne führt Kinder an die Kunstform Film heran und macht sie mit den verschiedenen künstlerischen Komponenten, von der Musik über die Literatur bis hin zum Theater bekannt», sagt Gregor Lüthi. Darüber hinaus vermittelt die Zauberlaterne den

Kindern Aspekte der Filmgeschichte, verschiedene Filmtechniken, ästhetische Faktoren und vor allem die Freude am Kino.

Die Moderatoren führen den Film im Rahmen der Zauberlaterne ein und erzählen den Kindern, worum er sich handelt und was das Besondere an dem Film ist. Die Filmauswahl trifft der Dachverband der Zauberlaterne Schweiz.

Neu gibt es dieses Jahr die Kleine Laterne im Oberwallis für vier- bis sechsjährige Kinder. Die Filme für die kleinsten Zuschauer werden im Kino Astoria in Visp gezeigt. «Die Kleine Laterne bietet Kindern von vier bis sechs Jahren eine erste Heranführung an bewegte Bilder, die sie zusammen mit ihren

Eltern, Grosseltern oder älteren Geschwistern im Kino schauen können», sagt Gregor Lüthi. Bei ihrer Ankunft im Kino werden die Kinder von einer geschulten Person – genannt Film-Entdecker/in – empfangen, die sie durch ihre Entdeckungsreise des Kinos führt.

«Film-Entdecker haben eine ähnliche Aufgabe wie die Moderatoren der Zauberlaterne, aber sie begleiten die Kinder während des ganzen Films. Sie kommentieren während des Films immer wieder das Geseheene und geben pädagogische Inputs», sagt Gregor Lüthi. Film-Entdecker sind vorwiegend professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler. «Sie können spielerisch die Emotionen dar-

stellen, die im Film vermittelt werden», so Lüthi.

Kürzere Filmdauer für die Kleinsten

Die Filme, die für die vier- bis sechsjährigen Kinder ausgewählt werden, sind meistens auf eine Stunde begrenzt und die Kinder werden von ihren Bezugspersonen oder Eltern begleitet.

«Die Vorstellungen der Kleinen Laterne erfolgen in zwei Teilen: Im ersten Teil wird mithilfe von Filmausschnitten ein relevantes Thema zum Kino besprochen. Darauf folgt im zweiten Teil ein speziell für Vier- bis Sechsjährige zusammengestelltes Kurzfilm-Programm», erzählt Lüthi. Schliesslich werde dem Publikum nach der Vorstellung an-

geboten, die Filmentdeckung zu Hause in der Familie weiter zu vertiefen.

«Für jeden Film stellen wir eine Woche vor dem Anlass eine Broschüre zur Verfügung, in der erklärt wird, um welche Art von Film es sich handelt, wann er gedreht wurde, in welcher Zeit er spielt», sagt Gregor Lüthi. So könnten die Eltern ihre Kinder schon auf den Film vorbereiten oder auch entscheiden, wenn sie ihrem Kind diesen Film nicht zeigen möchten.

Am Ende der Vorstellung werden die Kinder dazu eingeladen, ihre Entdeckungsreise des Kinos zu Hause weiterzuführen. Auf der Webseite www.kleinelaterne.org stehen Spiele im Zusammenhang mit der Vorstellung zur Verfügung, die allein oder gemeinsam gespielt werden können. Ausserdem haben die Eltern Zugang zu weiterführendem Material wie zum Beispiel zur Liste der Kurzfilme, die im Kino gezeigt wurden.

«Die Filme der Kleinen Laterne behandeln dieses Jahr die Themen Tiere, Dokumentarfilme und Identität», sagt Gregor Lüthi.

Zauberlaterne und Kleine Laterne

Anmelden für die Zauberlaterne kann man sich direkt vor Ort im Kino Capitol in Brig oder über die Internetseite www.lanterne-magique.org/de/clubs/brig/. Die erste Vorstellung findet am Mittwoch, 18. September, um 14.00 Uhr statt.

Anmeldungen für die Kleine Laterne sind im Kino Astoria in Visp möglich oder über die Internetseite www.kleinelaterne.org/kinos/visp/. Die erste Vorstellung findet am Samstag, 23. November, um 10.30 Uhr statt.

Der KulturTräff 2024 steht im Zeichen der Kreativwirtschaft

Beim KulturTräff 2024 im World Nature Forum in Naters steht die Kreativwirtschaft im Fokus des jährlichen Vernetzungsanlasses.

Der KulturTräff ist der jährliche Treffpunkt für die Walliser Kulturschaffenden, sowohl für Künstler/innen als auch für Kulturvereine und -organisationen. Der KulturTräff wird von Kultur Wallis und dem KulturNetz Brig-Griglis-Naters gemeinsam organisiert. Der Anlass bietet Raum für den ungezwungenen Austausch der Kulturschaffenden ausserhalb vom Trubel und Strudel der eigenen Events.

Die diesjährige Ausgabe des KulturTräffs widmet sich dem Thema «Kreativwirtschaft». Die Kreativwirtschaft ist ein wichtiger Motor für das Wirtschaftswachstum. Sie zeichnet sich häufig durch einzigartige Geschäftsmodelle

aus, die durch den Verkauf von kulturellen Gütern und Dienstleistungen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Stärkung der territorialen Attraktivität Wert schaffen. Die Kreativwirtschaft betrifft unter anderem Branchen wie Architektur, Design, Musik, Games, Mode, Kunst, Bücher oder Film. Redner des Abends sind der Politologe Pierre-Alain Hug und der Projektleiter des Förderprojektes PRISM, Mathias Schmidt.

Der Walliser Politikwissenschaftler und Dozent für Kulturpolitik und Kulturförderung an der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften), Pierre-Alain Hug, beleuchtet in seinem Referat

die Kreativwirtschaft aus der Schweizer und der Walliser Perspektive. Dabei präsentiert er konkrete Zahlen und Praxisbeispiele.

Der zweite Referent des Abends, Mathias Schmidt, ist Projektleiter bei der CimArk AG. CimArk unterstützt Unternehmer/innen aktiv bei der Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Schmidt ist unter anderem für das Projekt PRISM zuständig, das im Jahr 2024 vom Kanton Wallis ins Leben gerufen wurde. PRISM zielt darauf ab, die Kreativ- und Kulturwirtschaft im Wallis gezielt zu fördern. PRISM schafft Vernetzung und begleitet konkrete Projekte der Kreativwirtschaft

mit Beratung und Unterstützung. Am KulturTräff stellt Schmidt das Projekt PRISM vor und erläutert, wie die Walliser Kulturschaffenden davon profitieren können. Die Teilnehmer/innen dürfen ihre Fragen im Anschluss an das Referat einbringen.

Neben den Walliser Kulturschaffenden sind auch alle Personen aus Medien, Politik, Wirtschaft und Tourismus, die mit der Walliser Kultur in Verbindung stehen, zum KulturTräff eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei, aber anmeldepflichtig. Infos unter www.kulturwallis.ch/kulturtraeff

Der KulturTräff 2024 findet am 18. September um 18.00 Uhr im World Nature Forum in Naters statt. (ben)



Der KulturTräff ist ein Vernetzungsanlass.

Bild: zvg/Weina Venetz